

## 10. Sonntag nach Trinitatis Israel-Sonntag (Dank und Preis)

Lieder: *Nun danket Gott, erhebt und preiset* EG 290; *Lobt und preist die herrlichen Taten* EG 429;  
*Kommt herbei, singt dem Herrn* EGRWL 577; alt: *Gott, der Vater, steh uns bei* EG 138; *Nimm von uns, Herr, du treuer Gott* EG 146

### Wochenspruch und Halleluja-Vers

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist,  
dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat.

Psalm 33,12

### Halleluja-Vers alternativ

Der Herr ist unser Gott  
und wir das Volk seiner Weide  
und Schafe seiner Hand.

Psalm 95,7

### Israel an erster Stell

Psalm 33,12+95,7; 27.01.2010

Israel an erster Stell  
hat sich Gott, der HERR, erwählt!  
Doch durch Jesus, Gottes Sohn,  
sind all' die zu Gott gezählt,  
- ganz aus Gnade, nicht als Lohn! -  
deren Herzen Gott sind offen!  
Weil die Liebe sie getroffen,  
folgen sie der Stimme gern,  
ehren Jesus als den Herrn.

Israel an erster Stell  
und auch allen, die erwählt  
aus der ganzen Völker Schar,  
die zu Gottes Volk gezählt,  
werde Gottes Frieden wahr:  
Dass wir Gottes Liebe leben  
und sie gerne weiter geben,  
ehren Jesus, unsern Herrn,  
loben Gott, den EINEN, gern.

### Wochenpsalm Psalm 122 Jerusalem, du gotterwählte Stadt

Zu Psalm 122; Mel.: Jerusalem, du hochgebaute Stadt EG 150/GL 553; 2.6.2015

1. Jerusalem,/ du gotterwählte Stadt/ schön, dass wir ziehn zu dir!/ Schon stehen wir/ in einem Tor der Stadt,/ und Freude ist in mir!/ Von Nahe und von Ferne/ kommt Schar um Schar hierher:/ Sie alle folgen gerne/ dir, Gott, und danken sehr!

2. O Israel,/ dich hat der HERR erwählt/ zu seinem Eigentum,/ dass ihm nicht fehlt/ hier in der Welt der Ruhm:/ Dein Dank ihm wirklich zählt!/ Hier wird der HERR einst richten/ von Davids Thron die Welt./ Und hier wird er auch schlichten/ den Streit, die Not der Welt!

3. Jerusalem,/ find du doch schnell dein Glück!/ Heil dem, der dich gern hat!/ O Gottesvolk,/ kehr zum „Schalom“ zurück,/ dass Frieden find die Stadt/ und um sie alle Lande,/ dass mehr und mehr die Welt,/ befreit von Not und Schande,/ dann auch „Schalom“ erhält!

4. O Israel,/ dich führe Gottes Geist/ zum Frieden mehr und mehr/ zu Gottes Ehr,/ dass alle Welt ihn preist/ und Gottes Reich kommt her/ zum Wohl für Freund' und Feinde,/ zum Wohl für alle Welt,/ für jede Ortsgemeinde,/ die sich zu Gott recht hält!

5. Jerusalem,/ nimm gern den Frieden an/ in Christus, Gottes Sohn!/ Von Anfang an/ war Er dein höchster Lohn/ und war und ist die Bahn/ für Gottes heil'gen Willen/ und unsern Ruf zum HERRN/ und wird mit Schalom füllen,/ die folgen Gott, dem HERRN!

6. O Christenheit,/ leb du - von Schuld befreit! -/ den Frieden Christi aus:/ Denk: Israel/ war lang vor deiner Zeit/ schon Gottes Volk und Haus!/ Versuch darum das Beste/ für Jesu Volk zu tun:/ Es wird beim Gottesfeste/ voll Frieden mit dir ruhn!

## Alttestamentliche Lesung 2.Mose 19,1-6 (V; alt: III)

### Drei Monate war es schon her

2.Mose 19,1-6; 7.4.2012/10.2.2017

Drei Monate war es schon her,  
seit Israel zog durch das Meer.  
Der Zug ging durch das Wüstenland,  
nun lagern sie am Bergesrand,  
dort in der Wüste Sinai.

Und Mose stieg den Berg hinauf  
zu Gott. Der sprach zu ihm darauf:  
„Dies ist dein Wort an Israel:  
Ihr steht bei MIR an erster Stell:  
Ihr saht, was ICH Ägypten tat!

*ICH habe euch zu mir gebracht,  
trug euch gleich einem Adler sacht.  
Folgt ihr nun meiner Stimme gern,  
seid ihr das Eigentum des HERRN  
vor allen andern Völkern stets:*

*Ihr sollt Volk meines Bundes sein!  
Zwar ist die ganze Erde mein,  
ihr aber seid dann Priesterschaft,  
mein Königreich, das Heil dann schafft,  
wenn ihr durch MICH den Bund erfüllt!”*

## Epistel: Römer 11,25-32 (IV; alt: VI)

### Zu seinem Bund steht Gott sehr fest

Römer 11,25-32; Mel.: Was Gott tut, das ist wohlgetan EG 372; 15.7.2013/10.2.2017

1. Zu seinem Bund steht Gott sehr fest,/ wie die Propheten schreiben\*,/ dass er den Helfer kommen lässt,/ die Schuld ganz zu vertreiben/ aus Israel!/ Gott ist zur Stell,/ stets seinen Bund zu halten,/ ihn lassen wir gern walten!

\*Jesaja 59,20; Jeremia 31,33

2. Geheimnis, das Gott offenbart/ - lasst demütig uns schreiten! -:/ Ja, Israel bleibt aufgespart,/ bis in die letzten Zeiten, /bis alle Welt/ das Heil erhält!/ Verstockt bleibt es zum Teile,/ doch nur der Welt zum Heile!

3. Wenn Paulus uns dies so erklärt,/ will er uns mutig machen:/ Sein Glaube hat sich so bewährt,/ selbst bei den schlimmsten Sachen:/ Gott bleibt der Quell/ für Israel,/ selbst wenn sie nicht erkennen/ den, den wir „Heiland“ nennen.

4. Zwar weigern sich ja Juden noch/ zu Jesus „Herr“ zu sagen,/ geliebt sind sie bei Gott ja doch/ schon längst - seit Vätern Tagen!/ Gott hat gewählt,/ das ist's, was zählt:/ Sein Bund wird immer gelten/ zum Heil für alle Welten!

5. Noch liegen sie mit uns im Streit/ der frohen Botschaft wegen,/ doch Gottes Liebe steht bereit/ für sie zum großen Segen:/ Denn Israel/ war ja die Stell,/ die Gott erwählt, zu treiben/ sein Werk - so wird es bleiben!

6. In Christus Jesus ist es so!/ Er kam der Welt zum Segen,/ macht jeden, der ihm traut, sehr froh,/ geht mit auf unsern Wegen./ Für Israel/ füllt er die Stell/ - mit Juden schon zum Teile - / der ganzen Welt zum Heile!

7. „Barmherzigkeit“ ist Gottes Bund,/ der dient der Welt zum Leben!/ Durch Israel ward dies uns kund,/ was kann es Bess'eres geben?!/ Ja, Israel,/du bist uns Quell/ von Gottes großer Treue,/ ach, dass sie dich erneue

8. und du erkennst: Durch Jesus Christ/ wirkt Gott, was dir gegeben:/ Er Gottes Schöpfungswort ja ist,/ er rief die Welt ins Leben/ an Gottes Stell!/ Dich, Israel,/ liebt er zu allen Zeiten/ und will dich recht bereiten

9. zum Werk, das führt die Welt zum Ziel,/ zu Gottes Ehr zu leben!/ Und musstest du auch leiden viel,/er will dir Anteil geben/ an seinem Reich/ mit allen gleich,/ die aus Vergebung leben/ und Christus Ehre geben;

10. denn niemand hier ist ohne Schuld:/ Wir brauchen sein Vergeben/ und brauchen Christus, Gottes Huld,/ dass wir versöhnend leben!/ Ja, Israel,/ nimm ein die Stell,/ die Gott dir ausersehen:/ Sein Geist will durch dich wehen

11. und auch durch uns, die Christenheit,/ die Frucht von dem Erblindenden,/das dir geschah! So sei bereit,/ denn Jesus will dich finden,/dich, Israel,/an erster Stell!/ Er wird dich immer lieben/ von Gottes Geist getrieben.

12. Ja, unerschöpflich und sehr reich/ ist Gott auf seinen Wegen!/ Voll großer Weisheit und zugleich/ gerecht und voller Segen!/ Preis sei dem HERRN!/ Er segnet gern/ die Erde und die Alle./ Sein Ruhm bei uns erschalle.

**Evangelium: Markus 12,28-34 (III: alt: Ia)  
Fragte einst ein Schriftgelehrter**

Markus 12,28-34; 30.9.2007/21.2.2010

Fragte einst ein Schriftgelehrter  
Jesus, dem er grade zugehört,  
intensiv und nicht empört:  
*„Welches, Rabbi, mein Verehrter,  
ist das oberste Gebot?“*

Jesus durfte da bekennen,  
was im Alten Testament schon steht,  
herzbewegend - hört und seht! -:  
*„Israel soll dieses nennen:  
Unser Gott ist Gott allein!*

*Liebe ihn mit deinem Leben  
herzlich, mit Vernunft und voller Kraft!  
Seine Treue dann es schafft,  
dass wir Liebe weiter geben  
unserm Nächsten wie uns selbst!“*

Antwort kam vom Schriftgelehrten:  
*„Gott ist einzig, und sonst niemand Gott!  
Alles Opfern ist wie Schrott!  
Liebst du deinen Weggefährten,  
liebst du Gott mit aller Kraft!“*

Jesus fand: *„Dies ist sehr richtig!“*,  
sagt dem Schriftgelehrten auch sogleich:  
*„Nah bist du dem Himmelreich!“  
„Unsre Fragen sind doch wichtig.“*,  
dachten and're, schwiegen still.

**Predigttexte**

**5.Mose 4,5-20 (I)**

**Und Mose sprach: „Ich hab gelehrt**

5.Mose 4,5-20; Mel.: *Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut* EG 326; 4.6.2015/10.2.2017

1. Und Mose sprach: *„Ich hab gelehrt/ das Recht und die Gebote,/ durch die ihr Gott, den HERREN ehrt,/ ich sprach ja als sein Bote!/ Wenn ihr in neues Land nun zieht/ und nehmt für euch es zum Gebiet,/ dann sollt ihr danach leben.*

2. Ja, haltet diese Regeln echt,/ man wird euch weise nennen:/ *„Als Volk voll Weisheit und voll Recht/ wir Israel nur kennen!“/ so jedes Volk rühmt von euch dann./ Kein andres Volk Gott nahen kann,/ wie ihr ihn könnt stets spüren.*

3. Wenn wir dann Gott hier rufen an,/ hört er, uns recht zu formen!/ *Kein andres Volk ich nennen kann/ mit so gerechten Normen,/ wie ich sie biete heut' euch an,/ nach denen man echt leben kann/ aus Gottes großer Güte!*

4. Bewahre dir dein Wesen gut/ mit Herz, Verstand, Gemüte!/ *Vergiss nicht, was Gott gerne tut:/ Du sahst ja seine Güte!/ Sie präge dich dein Leben lang,/ geb ihm auch seinen vollen Klang,/ erzähl es deinen Kindern!*

5. An jenen Tag am Horeb denkt,/ als ihr vor Gott dort standet!/ *Dort hat der HERR mich selbst gelenkt,/ dass ihr zusammen fandet!/ Er sprach zu mir: „Dies Volk jetzt lehr,/ mein Wort zu tun zu meiner Ehr,/ sie und auch ihre Kinder!“*

6. Da standet ihr in dunkler Nacht,/ der Horeb stand im Feuer/ *bis in den Himmel hoch entfacht!/ Der HERR sprach aus dem Feuer,/ er sprach sehr deutlich mit Gewalt,/ doch saht ihr Gott nicht als Gestalt,/ ihr hörtet seine Stimme.*

7. Er sprach zu euch von seinem Bund,/ in dem ihr stets sollt bleiben,/ *„Zehn Worte' machte er euch kund,/ ihr saht ihn, sie auch schreiben/ auf die zwei Tafeln ganz aus Stein./ „Du sollst“, hört ich: „sie weisen ein,/ dass sie im Bunde bleiben.“*

8. Habt acht, dass ihr nicht von ihm fallt,/ von IHM ein Bild zu machen!/ *Ihr saht ja Gott nicht als Gestalt,/ um euch ein Bild zu machen,/ das Menschen, Tieren, Wesen gleich/ im Erden- oder Sphärenreich:/ Nichts kann dem EINEN gleichen!*

9. Noch beten viele Völker an/ *geschaff'ne Weltendinge:/ Gott regte sie so einstens an,/ dass „Beten' doch gelinge!/ Euch aber hat er auserwählt,/ und euch zu seinem Volk gezählt,/ dass ihr allein IHM dienet!*

10. Er rief euch aus Ägyptenland,/ *aus dessen Feuertiegel./ Zum Erbvolk macht euch seine Hand,/ er setzt darauf sein Siegel!“/ Ihr sollt der Welt sein Zeugnis sein,/ so ladet gerne zu ihm ein,/ ER sei aus euch zu lesen!*

## **Sacharja 8,20-23 (II)** **Nach Zion komm ich nieder**

Sacharja 8,3+7f+20-23; Mel.: *Es kommt ein Schiff geladen* EG 8/GL 236; 5.6.2015/10.2.2017

1. „Nach Zion komm ich nieder,/ wohn in Jerusalem!/ Die Treue bring ich wieder/ hin nach Jerusalem.
2. Mein Volk will ICH betreuen/ in jedem Land der Welt/ und von der Last befreien,/ die es gefangen hält.
3. Mein Volk sind sie aufs Neue/ in dem erwählten Land,/ Gerechtigkeit und Treue/ schenkt ihnen meine Hand.
4. Die Völker werden kommen/ und Bürger jeder Stadt/ und sprechen: ‚Eingenommen/ Jerusalem Gott hat.
5. So lasst uns dorthin gehen,/ zu suchen Gott, den HERRN,/ um ihn dann anzuflehen:/ Dann hilft er uns wohl gern!’
6. So kommen Nationen/ in Scharen einst dorthin,/ wo ich will wieder wohnen!“,/ spricht der, der sagt: „ICH bin,
7. der ICH bin stets gewesen/ und werd es auch stets sein,/ der füllt so euer Wesen,/ dass es voll Sinn kann sein!
8. Zu einem Juden laufen/ aus Völkern gleich zehn Mann,/ fast fangen sie zu raufen,/ wer nach ihm greifen kann:
9. ‚Wir wollen mit dir gehen,/ denn uns ist jetzt bekannt:/ Gott will ja zu euch stehen,/ er wohnt in eurem Land!’“

## **Matthäus 5,17-20 (VI)** **Und Jesus sprach: „Ihr sollt nicht denken**

Matthäus 5,17-20; Mel.: *Wer nur den lieben Gott lässt walten* EG 369/GL 424; 11.6.2015/10.2.2017

1. Und Jesus sprach: „Ihr sollt nicht denken,/ die Tora gelte mir nichts mehr!/ Gott schickt mich, um mich so zu lenken,/ dass ich sie tue ihm zur Ehr!/ Gesetz und auch Prophetenwort/ erfülle ich und bin ihr Hort!
2. Ja, ganz nach meines Vater Willen,/ erfülle ich stets sein Gebot!/ Nach seinem Sinn will ich's erfüllen,/ so halte ich, was er gebot!/ Solange sich die Erde dreht,/ kein Gotteswort je hier vergeht!
3. Wer hier Gebote wird verneinen/ und seine Leute dieses lehrt,/ der zählt im Himmel zu den Kleinen,/ wer aber die Gebote ehrt/ und tut sie, der zählt dort sehr viel:/ Aus Gott zu leben, ist das Ziel!
4. Sa sag ich: Nicht als Pharisäer/ erreicht ihr je das Himmelreich!/ Gott ist uns immer noch viel näher:/ Tut, was ER will, und tut es gleich!/ Kein Mensch wird aus sich selbst gerecht,/ Gott aber liebt, spricht uns gerecht!”

## **Weitere Predigttexte** **1.Mose 25,19-26 (wP 1)** **Ja, Gott hat Abraham erkoren**

1.Mose 25,19-26; 20.5.2016/10.2.2017

Ja, Gott hat Abraham erkoren!  
Ihm wurde Isaak geboren.  
Mit vierzig schloss der seine Ehe,  
dass er doch auch noch Kinder sähe.  
Rebekka, so hieß seine Frau,  
sie war Betuels Tochter - schau:

Im Zweistromland führt' sie ihr Leben,  
ihr Bruder Laban blieb dort eben.  
Doch sie zog westwärts in die Ferne,  
ja, Isaak nahm sie sehr gerne!  
Doch blieben sie lang kinderlos!  
Da fragt' er sich: „Was ist das bloß?-

Er bittet Gott, er möge geben,  
doch ihnen beiden neues Leben:  
Er bat den Herrn, um Kinder rang er:  
Da ward Rebekka endlich schwanger:  
Zwei Kinder stießen sich im Leib.  
Rebekka fragt: „Wo ich nur bleib?!“

Sie ging, den HERRN danach zu fragen,  
und hörte IHN dann dieses sagen:  
„Zwei Völker sind in deinem Leibe.  
Das Erste, das ICH aus dir treibe,  
es dient dem Zweiten - doch nicht gern.  
Das zweite Volk mach ICH zum Herrn.“

Dann in der Zeit nach dem Gebären  
musst' sie die Zwillinge gut nähren.  
Den Bub, der an der ersten Stelle,  
der war behaart, rau wie vom Felle  
und rot, den nannten sie Esau.  
Dann kam auch Jakob - sieh und schau:

Der hielt die Ferse fest umklammert  
von dem Esau! - Doch nicht gejamert:  
Ein jeder muss ja Gottes Willen  
hier auf der Erde recht erfüllen! -  
Der Isaak war sechzig Jahr,  
als die Geburt geschehen war.

**1.Mose 33,1-16 (wP 2)**  
**Mit Jakob Gottes Segen zog**

1.Mose 33,1-16; Mel.: *Nun aufwärts froh den Blick gewandt* EG 394; 23.5.2016/10.2.2017

1. Mit Jakob Gottes Segen zog,/ mit ihm. der früher log:/ Jetzt sah er Esau kommen an/ und auch vierhundert Mann.
2. Er teilte seine Leute schnell:/ Mägde an erster Stell/ mit ihrer großen Kinderschar,/ auch Lea danach - klar!
3. Rahel mit Josef zog am Schluss./ Doch Jakob führen muss:/ Er beugt sich nieder siebenmal./ hat keine andre Wahl.
4. Doch Esau läuft fröhlich heran,/ umarmt den Bruder dann:/ Sie küssen sich, manch Träne rann,/ versöhnt ist Mann mit Mann!
5. Und Esau sieht die große Schar,/ die da mit Jakob war:/ Die Frauen und die Kinderschar,/ die bei den Frauen war.
6. „Sag, Bruder,“ fragt er, „Wer kommt da?“/ „Gott gnädig auf mich sah,“/ sagt Jakob, der sehr höflich war,/ „Gott gab mir diese Kinde-schar!“
7. Als Jakob sie mit Namen rief,/ verbeugten sie sich tief,/ die Mägde und wer sonst da war/ und Leas Kinderschar,
8. Auch Rahel und Josef, ihr Sohn./ Doch Esau sprach da schon:/ „Viel Herden zogen vor dir her:/ Was soll's? Wo kommt dies her?“
9. „Hör: Diese Herden sind für dich!/ Um Gnade bitte ich!“/ Doch Esau sagte zuerst: „Nein!/ Dein soll'n sie weiter sein!“
10. Ich habe, Bruder, was ich brauch!“/ Doch Jakob meinte auch:/. „Mir ist, als säh ich Gott in dir!/ So freundlich bist du mir!“
11. Nimm diese Gabe von mir gern,/ sie kam von Gott, dem HERRN.“/ Da nahm Esau die Gabe an/ und sagte Jakob dann:
12. „Lass uns zusammen ziehen! Auf!“/ Doch meint Jakob darauf:/. „Sieh, meine Kinder sind noch klein,/ beim Vieh wird's ähnlich sein!“
13. Zieh ich mit ihnen allzu schnell,/ stirbt manches auf der Stell!/ Mein Herr, zieh bitte uns voran,/ dass ich dir folgen kann!
14. Nach Seir zieh ich langsam hin,/ bis ich dann bei dir bin.“/ Sprach Esau: „Ich lass Männer dir!“/ „Schenk deine Gnade mir!“
15. Mehr brauch ich nicht!“, war Jakobs Wort,/ so zog dann Esau fort./ Es schieden beide friedlich so,/ das machte Jakob froh.

## 10. Sonntag nach Trinitatis Israel-Sonntag (Buße, Klage, Bitte)

Lieder: *Aus tiefer Not lasst uns zu Gott* EG 144; *Und suchst du meine Sünde* EG 237;  
alt: *Gott, der Vater, steh uns bei* EG 138; *Nimm von uns, Herr, du treuer Gott* EG 146

**Eingangsspruch Psalm 33,12** ⇒ s.o. S. 1 *Israel an erster Stell*

### Wochenpsalm Psalm 74,1-3+8-11+20f Gott, unser Herr, erbarme dich

Zu Psalm 74,1-3+7-12+20-22a; Mel.: *Wach auf, wach auf du deutsches Land* EG 145; 6.6.2015

1 Gott, unser Herr, erbarme dich!/ Wie lange willst du strafen!/? Dein Zorn ist groß, hält lange sich,/ und deine Schläge trafen!/ Erbarm dich als der gute Hirt,/ dass zum „*Schalom*“ dein Volk dir wird:/ Gib Weide deinen Schafen!

2. Denk an dein Volk, das du erwählt/ zum Erbteil dir vor Zeiten!/ Und hat dein Volk auch schwer ge-  
fehlt:/ Du wirst es dir bereiten!/ Am Berge Zion, wo du wohnst,/ da stand das Kreuz, durch das du schonst/  
dein Volk, um es zu leiten!

3. Zum Trümmerberg, Herr, wende dich:/ Bau, was der Feind zerstörte:/ Dein Heiligtum erhebe sich/  
ganz neu ins Unerhörte!/ Noch hören wir sie lauthals schrei'n:/ „*Hier war und wird kein Tempel sein!*“ / Du  
wirst dich selbst erheben!

4. Dein Heiligtum es sank dahin,/ zu Asche es verbrannte,/ und Synagogen ohne Sinn/ man vielfach  
niederbrannte!/ Die Glaubenszeichen sieht man nicht,/ und kein Prophet noch zu uns spricht!/ Wie lange soll  
dies währen!/?

5. Ach, dieses Wort erfüllte sich/ bei uns im deutschen Lande:/ „*Das Judenvolk vernichte ich!*“,/ sprach  
Hitler voller Schande:/ Bald brannten Synagogen viel,/ ‚Endlösung‘ war der Nazi Ziel,/ die Juden mussten  
sterben.

6. Du strafftest unser Volk sehr schwer/ wohl mehr als vierzig Jahre!/ Vergebung schenktest du viel  
mehr,/ dass Heil uns widerfahre!/ Wir dürfen wieder ein Volk sein!/ Gib, dass dein Geist kehrt bei uns ein,  
dass wir daraus echt lernen!

7. Wie lange soll der Feind noch schmä'h'n/ und deinen Namen lästern!/? Lass diese Zeit doch bald  
vergeh'n:/ Komm schnell, wie du kamst gestern!/ Zieh deine Rechte vom Gewand:/ Wie du hast Christus einst  
gesandt,/ so lass ihn wieder kommen!

8. Du, König über Israel/ und Schöpfer aller Welten,/ wir bitten dich, die Feinde fäll:/ Dein Namen soll  
nur gelten!/ An deinen Bund erinnre dich,/ die dunklen Winkel mehren sich,/ Gewalt und Unrecht herrschen!

9. Wehrlose schicke du nicht fort,/ lass Arme gern dich loben!/ Erfülle dein Verheißungswort:/ Komm,  
Heiland, du von droben!/ Komm, führe du den echten Streit,/ mach alle Menschen hier bereit,/ aus deinem  
Geist zu leben!

### Alttestamentliche Lesung

#### Jesaja 27,2-9 (V)

#### Es kommt die Zeit, da Israel

Jesaja 27,2-9; Mel.: *Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht* EG 506/GL 463; 8.6.2015

1. Es kommt die Zeit, da Israel/ als Weinberg voller Trauben/ von Gott bewacht an erster Stell/ gibt  
Zeugnis für den Glauben!/ Und alle Welt bewundert ihn,/ weil Gottes Gnade durch ihn schien/ auf alle Men-  
schenkinder!

2. „*ICH selbst*“, spricht Gott, „*werd bei ihm sein, / ihn täglich zu begießen!*“ / *ICH zürne nicht, doch sollt' es  
sein, / dass Dornen, Disteln sprießen, / dann jät ICH sie als Gärtner echt, / verbrenne sie, denn so ist's recht, / dass  
guter Wein kann wachsen.*

3. *Ruft jemand MICH um Rettung an, / der wird auch Hilfe finden!* / *Wer Frieden sucht, der kann sich dann/  
zum Frieden mir verbinden!* / *ICH will auch selbst der Wächter sein, / dass niemand dringt mehr in ihn ein, / den  
Weinberg zu zerstören!*

4. So wurzelt Jakob einst sehr gut/ und Israel wird reifen:/ Weil ihre Früchte werden gut,/ wird bald  
die Welt sie greifen/ und dafür voller Dank dann sein!/ Kein Feind schlägt Israel mehr klein,/ wie Feinde sonst  
sich schlagen!

5. Du schicktest ihn in das Exil,/ um dein Recht aufzurichten:/ Der Ostwind stürmte stark und viel,/  
doch nicht, um zu vernichten!/ Gesühnt hat Jakob damals viel,/ doch, dass er lernt, das war dein Ziel:/ Die  
Götzen wird er nichten!

**Epistel**  
**Römer 9,1-5 (IV; alt: II (9,1-8+14-16 ))**  
**Uns immer neu zum Denken treibt**

Römer 9,1-8+14-16; 18.4.2011/11.2.2017

Uns immer neu zum Denken treibt,  
was Paulus, der Apostel, schreibt:  
Er, den es zu den Völkern trieb,  
um Christus zu verkünden,  
er hatte Israel sehr lieb  
trotz Ablehnung und Sünden!

„Ich trage Schmerz und Traurigkeit  
um Israel die ganze Zeit.  
Ich wünschte stets - und das bleibt wahr! -,  
es möge Christus finden,  
selbst, wenn er mich dafür sogar  
würd' in der Hölle binden!

Denn Israel gehört der Bund  
- ihm machte Gott die Tora kund!  
Und Gottes Herrlichkeit ist sein,  
Gott gab ihm sein Versprechen,  
Iud Israel zum Denen ein  
und wird sein Wort nicht brechen.

Auch Christus stammt aus Israel,  
steht für uns ganz an Gottes Stell!  
- Gelobt sei Gott in Ewigkeit! -  
Wer zählt zu Abrams Samen?  
Die hier zu glauben sind bereit  
dem Wort, das sie bekamen!

„Von Isaak stammt sein Geschlecht“ Gen 21,12  
Die glauben Gottes Worten recht,  
zählt Gott zu Abrams Kinderschar!  
Gott schenkt ja seine Gnade  
wem er will, - das ist recht und wahr!  
Such darum Gottes Pfade!

Du fragst, ob das sei wohl gerecht?  
Gott ist der HERR, er hat das Recht!  
Wen Er erwählt, den lässt Er nicht:  
„Dem gilt stets mein Erbarmen,  
den ICH mir wähle!“- Gott lügt nicht: 2.Mose 33,19  
Es gilt nur sein Erbarmen!”

**Römer 9,1-5+31-10,4+9-11 i.A. (alt: IV)**  
**„Das ist die Wahrheit, ja, ich lüge nicht!“**

Zu Römer 9,1-5+31-10,4+9-11 i.A.; 7.6.2014/11.2.2017

„Das ist die Wahrheit, ja, ich lüge nicht!“,  
schreibt Paulus an die Römer klar,  
„Der Heil'ge Geist mir im Gewissen spricht,  
dass stets mein Herz voll Trauer war,  
weil Israel den Christus nicht als HERRN erkennt!  
Ach, wäre ich doch von ihm abgetrennt,  
wenn meine Stammverwandten ihn nur fänden  
und sich mit ihrem Glauben an ihn bänden!

Sie dürfen lang schon Gottes Kinder sein,  
die Herrlichkeit des HERRN war nah,  
sie dürfen seine Bündnispartner sein  
im Tempeldienst durch die Tora:  
Verheißungen hat Er ja meinem Volk geschenkt,  
und hat die Väterschar im Geist gelenkt,  
leiblich stammt Christus aus Israels Samen.  
Dank sei dem EINEN dafür ewig. Amen!

Doch Israel erstrebt Gerechtigkeit,  
indem es die Tora erfüllt,  
und schafft es aber nicht - zu keiner Zeit!  
Warum bleibt dies so unerfüllt?  
Weil Israel den Glaubensweg beiseite stößt  
und meint, dass Werkgerechtigkeit erlöst!  
„Den Stolperstein lass ich in Zion liegen,  
wer an ihn glaubt, der wird in Wahrheit siegen!“

Jesaja 8,14;28,16

Das ist's, was Jesaja geschrieben hat!  
Darüber stolpert Israel  
und hat die Gnadengabe Gottes satt!  
Mein Herzenswunsch für Israel:  
Ich flehe, dass es sich durch Gnade retten lässt!  
Sie eifern einsichtslos - so mein Attest -  
und suchen selbst gerecht vor Gott zu werden,  
doch Christus ist der Tora Ziel auf Erden!

Gottes Gnade wirkt die Gerechtigkeit,  
die vor ihm gilt und gerecht macht!  
Das gilt für jeden hier zu jeder Zeit.  
Die Gnade hat den Sieg vollbracht  
am Kreuz, dass keine Schuld uns jemals von ihr trennt!  
Ach, dass ihr dies doch glaubt und klar bekennt:  
Der dort am Kreuze hing, ist auferstanden,  
und rettet den, der glaubt, aus allen Schanden!

## Evangelium Lukas 19,41-48 (III; alt: I)

### Vor unserm Herrn lag seine Stadt

Lukas 19,41-48; 5.8.2007/2.6.2015/11.2.2017

Vor unserm Herrn lag seine Stadt,  
Jerusalem - sein Kronjuwel!  
Doch er nur Schmerz, nur Tränen hat,  
und voller Leid ist seine Seel':  
„Ach, hättest du in dieser Zeit  
erkannt, was dir den Frieden bringt -  
doch bist du leider nicht bereit!

Der Feind kommt bald, der dich bezwingt,  
dich ganz in Schutt und Asche legt,  
und sich in dir kein Mensch mehr regt!  
„Der Tempel soll ein Bethaus sein!“, Jes 56,7  
sprach er und trieb die Händler raus,  
„Kein Kaufhaus! - Was fällt euch nur ein?!“  
Täglich sprach er im Gotteshaus.

Des Volkes höchste Führungskraft  
hätt' ihn sehr gerne kalt gemacht,  
doch fragt sie noch, wie sie es schafft:  
Sie fürchtete des Volkes Macht!  
Das Volk hört' seine Lehre gern,  
ihm hat er Gottes Heil gebracht.  
Hör du doch auch auf deinen Herrn!

### Predigttexte

#### Römer 11,17-24 (I)

#### Ein Ölbaum voller Kraft und Saft

Römer 11,17-24; 7.5.2011/11.2.2017

Ein Ölbaum voller Kraft und Saft  
hat viele grüne Zweige!  
Ein Sturm bricht los,  
und manche von den Zweigen,  
die wollen sich nicht neigen,  
da werden sie gebrochen!  
Der Gärtner kommt mit Rat und Kraft  
und propft schnell neue Zweige:  
Sie werden groß,  
stolz wollen sie sich zeigen,  
nicht biegen, noch sich neigen:  
„Für uns sind sie gebrochen!“  
Sie sind gebrochen, du hast recht,  
weil sie Gott nicht vertrauten!  
Es lebt, wer glaubt!  
Stolz sollst du niemals zeigen,  
Gott kann - wie sie! - dich neigen,  
dich schlimmer als sie brechen!  
Du bist gepropft, sie waren echt,  
doch weil sie Gott nicht trauten,  
brach ab ihr Haupt!  
Gott wird sich dir so zeigen:  
Wirst du dein Haupt nicht neigen,  
wird Gott es dir auch brechen!

Drum schau die Güte Gottes an,  
vergiss nicht seine Strenge,  
die denen gilt,  
die von dem Glauben fallen,  
doch seine Güte gilt allen,  
die auf sie stetig trauen!  
Sie fängt primär bei denen an,  
die spürten seine Strenge:  
Die Gnade quillt  
grad für die toten Äste  
- Gott macht daraus das Beste -,  
die auf ihn wieder bauen!  
Er propft sie in den Ölbaum ein  
und lässt sie wieder grünen  
im Ursprungsbaum!  
Du warst ein Zweig, ein wilder!  
Meinst du, Gott handle milder  
mit dir als mit den Zweigen,  
die immer war'n und blieben sein?  
Mit ihnen darfst du grünen  
an seinem Baum!  
Ja, dessen Wurzeln tragen  
- du darfst es dankbar sagen! -  
dich mit den Ursprungszweigen!

#### 5.Mose 30,1-8 (II)

#### Ob Segen oder Fluch dich trifft

5.Mose 30,1-8; Mel.: In Gottes Namen fang ich an EG 494; 10.6.2015

1. Ob Segen oder Fluch dich trifft,/- von Gott ist er gegeben! -, / selbst wenn du Gott ganz ferne bist, / du kannst vernünftig leben, / wenn nur dein Herz Gott offen ist, / und du dich anschließt seiner Drift / und lebst nach seinem Willen!

2. Er wird dir gern der Maßstab sein, / für dich mit deinen Lieben! / Er selber lädt dich dazu ein, / ihn hat die Lieb getrieben! / Nicht Fluch, Gebundenheit wird sein: / er führt dich in die Freiheit ein, / erfüllt dich mit Erbarmen.

3. So endet die Gebundenheit,/ in Freiheit wirst du leben!/ Und bist du fahrig und zerstreut,/ auf ihn hin darfst du leben:/ Er ist es, der dich echt erfreut,/ dich heilt und schenkt Geborgenheit,/ und du wirst ihn dann preisen!

4. Ob Israel, ob jedermann,/ Gott handelt voll Erbarmen!/ An Israel man sehen kann:/ Er trägt uns auf den Armen!/ Denn Israel verheißen war:/ „Kehr um zu Gott! Er hilft dann klar,/ bringt dich ins Land der Väter!

5. Wenn du zerstreut bist in der Welt,/ allein unter Nationen,/ dann ist es ER, der zu dir hält,/ dich sammelnd zu belohnen,/ dir Gutes tut und dich vermehrt,/ wenn du dich hast zu ihm bekehrt,/ um vor ihm echt zu leben!

6. Er nimmt dich dann in seine Lehr,/ dein Herz wird ER beschneiden,/ die von dir kommen, liebt Er sehr,/ wird sie wie dich dann weiden,/ dass sie mit dir IHM geben Ehr,/ ihn lieben stets und immer mehr/ mit ihrem ganzen Wesen!

7. Den Fluch, den du getragen hast,/ wird ER auf die dann legen,/ die voller Bosheit dich gehasst,/ dir aber gilt sein Segen!/ Du aber kehrst zurück nach Haus,/ führst alles, was ER sagt, dann aus,/ hältst dich an die Gebote!”

### **Klagelieder 5,1+11-22 (VI) Gedenke, Herr, wie es uns geht**

Klagelieder 5,1+11-22; Mel.: *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* EG 299/GL 277; 9.6.2015

1. Gedenke, Herr, wie es uns geht,/ und sieh auf unsre Schande:/ Geschändet manche Frau da steht/ in Zion und im Lande./ Jungfrauen hat man auch entehrt,/ und niemand wird mehr recht gelehrt,/ die Ältesten zu achten.

2. Die Fürsten wurden gar gehenkt,/ das Korn Jungmänner mahlen,/ die Knaben sind schon ganz verrenkt/ und leiden manche Qualen:/ Sie tragen Holz, und das ist schwer!/ Der Altenrat, er kommt nicht mehr/ zum Tore, dort zu tagen!

3. Man hört nicht mehr das Saitenspiel/ der Jugend, die es übte./ Statt Tanzen gibt es Trauer viel/ und noch viel mehr Betrübte/ und Herzenfreude kennt man nicht!/ Die Sünde ist es, die uns bricht/ die Krone von dem Haupte!

4. Die Schuld ist es, die uns beschwert,/ dass unsrer Herz erkrankte!/ Der rechte Blick ist uns verwehrt,/ das Gottesvolk, es wankte!/ Der Zionsberg ist nur noch wüst./ Der Fuchs ist's, der uns dort noch grüßt:/ Wie sind wir doch verlassen?

5. Du, Herr bist's, der ja ewig bleibt:/ Dein Thron wird niemals wanken!/ Dein Zorn ist's, der uns von dir treibt,/ weil wir in Schuld versanken!/ Muss dieses denn für immer sein,/ kann keine Umkehr für uns sein,/ willst du uns ganz vergessen!?

6. Bring uns doch, Herr, zu dir zurück,/ lass heim uns zu dir kehren,/ erneure uns doch Stück um Stück/ wie einst, dass wir dich ehren!/ Wir bitten dich: Ach, mach uns los!/ Ist denn dein Zorn wirklich so groß/, dass wir verworfen bleiben!?

### **Weitere Predigttexte**

#### **Sirach 36,13-19 (wP 1)**

#### **Erbarm dich, Gott, und mach zu Spott**

Zu Sirach 36,1-12 i.A. +13-19+ 4.Mose 6,23ff; 23.5.2016/11.2.2017

Erbarm dich, Gott, und mach zu Spott  
die Macht der Nationen!

Uns aber woll'st du schonen,  
die wir bekennen: „Du bist Gott,

hast alle Macht in jedem Fall!”

So lass dich doch erfahren,

dass die, die ferne waren,

gewiss sind: Du bist HERR vom All!

Lass es geschehn, dass sie auch sehn:

Nur du schenkst Heil und Leben!

So lösche Feindschaft eben,

dass alle vor dir dankend stehn!

Herr, es ist Zeit, denk an den Eid,

lass alle Feindschaft enden!

Du musst den Geist noch senden,

dass alle sind für dich bereit!

Denk doch daran, von Anfang an  
trägt Israel den Namen

und in sich deinen Samen,

dass dein Geist durch es wachsen kann!

Von Nah und Fern zurück zum HERRN

ruf, HERR, dein Volk mit Namen,

bis alle zu dir kamen

als Erstgeborene in dem HERRN!

Bau deine Stadt, dass sie dich hat,

um Frieden auszubreiten,

du wollest sie bereiten,

Jerusalem, des HERREN Stadt!

Schenk ihr viel Gnad, lehr sie den Pfad

des Sohnes echt zu gehen,

du wollest zu ihr stehen:

Lass wachsen deine Friedenssaat!

Sei für die da, die sagten ja  
zuerst zu deinem Willen!  
Dein Wort lass sich erfüllen:  
Sei ihnen wieder spürbar nah!

Prophetenwort erfüll vor Ort,  
erfüll es bitte denen,  
die sich nach dir so sehnen:  
Bestätige Prophetenwort!

*„Es segne dich, behüte dich  
des HERREN Angesichte  
und führe dich im Lichte  
voll Gnad' und Treue ewiglich...!“* 4.Mo 6,23ff

So sprach Aaron ja früher schon:  
Die Bitte, HERR, erfülle,  
es ist ja, HERR, dein Wille,  
dass Israel leb wie dein Sohn!

Dass jeder sieht, dass nur geschieht,  
was du willst, und er sage:  
*„Jetzt liegt es klar am Tage:  
Ein Gott nur ist, der alles sieht!“*

Dein ew'ger Sohn war hier ja schon  
und hat am Kreuz gegangen:  
Lass ihn zum Ziel gelangen:  
Das All - dein Reich, der Leib vom Sohn!

### **Jesaja 62,6-12 (wP 2)** **Jerusalem, bestellt ist deine Wacht**

Zu Jesaja 62,6-12; Mel.: *Jerusalem, du hochgebaute Stadt* EG 150/GL 553; Str.1+4-6:30.4.2012; Str.2+3: 23.5.2016/11.2.2017

1. Jerusalem,/ bestellt ist deine Wacht,/ sie schweig nicht Tag noch Nacht!/ Ihr Wächter seid,/ zu rufen  
Gott, bereit:/ *„Jerusalem braucht dich!“*/ Ihr dürft nicht Ruhe geben,/ nicht euch und nicht dem HERRN:/ Je-  
rusalem muss leben/ als Gottes Licht und Stern!

2. Gebt keine Ruh,/ bis endlich diese Stadt/ den Frieden Gottes hat/ zu seiner Ehr!/ Ach, Herr, der  
Feindschaft wehr!/ Dein Wort, Herr, gilt doch noch:/ *„Den Feinden soll nicht werden/ die Frucht von Baum und  
Feld,/ sie soll vielmehr dem werden,/ der's Feld hat auch bestellt!“*

3. *Der gebe gern/ den Ruhm dafür dem HERRN!“\**/ denn Not, sie ist dann fern!/ Herr, heile du!/ Wir  
lassen keine Ruh/ dir, unserm Gott und Held,/ bis du erfüllst das Schreien/ und heilst die ganze Welt!/ Lass  
Zion bald befreien,/ dass es zu dir sich stellt! \* Jesaja 65,21f

4. Für alle Welt,/ bist du von Gott gemacht,/ als seine Stadt gedacht!/ Zieht aus und ein,/ baut dazu  
Straßen fein,/ räumt alle Steine weg!/ Lasst dann das Zeichen wehen,/ ein Zeichen für die Welt,/ dass alle  
Völker sehen:/ Gott hilft, und er erhellt!

5. Gott führt euch heim, / die er aus Not befreit:/ Dein Heil, es ist bereit!/ Du Volk des HERRN,/ dich  
rettet er sehr gern,/ weil er dich stets geliebt!/ Dich wird man *„heilig“* nennen./ *„Gottes begehrte Stadt“*,/ so  
wird man Zion kennen:/ *„Die Gott bekommen hat.“*

6. Das Zeichen ist/ das Kreuz auf Golgatha:/ Der HERR kam allen nah,/ trug alle Qual,/ als er hing an  
dem Pfahl:/ *„König von Israel!“*/ Der Welt den Frieden bringen,/ will Gott durch Israel:/ Dies Lied darf laut er-  
klingen:/ *„Christus, des Friedens Quell!“*

### **Daniel 9,15+19 (wP 3)** **„Schuld und Unrecht uns bedecken“**

Daniel 9,15+19, Mel.: *Eins ist not!“ Ach Herr, dies Eine* EG 386; 23.5.2016/11.2.2017

1. *„Schuld und Unrecht uns bedecken,“*/ rief zum Herren Daniel,/ *„und in Nöten wir jetzt stecken,/ Herr,  
so hilf doch Israel!/ Sind wir dir untreu und auch gottlos gewesen,/ so lass uns aus Gnade doch wieder genesen:/  
Du hast aus Ägypten uns vormals geführt,/ die Gnadenhand haben wir damals gespürt!“*

2. *Lass uns nicht länger noch warten!/ Herr, erhöre unser Schrein!/ Von dir wir Hilfe erwarten,/ vergib  
uns, wir sind ja dein!/ Tu's nicht unsertwillen, tu es für deinen Namen:/ Die Stadt und dein Volk, sie tragen deinen  
Namen!/ Ach, Herr, um deinetwillen säume doch nicht,/ sei uns wieder gnädig und zögere nicht!“*

**Johannes 2,13-22 (alt: III)  
Kurz vor dem Passafeste**

Johannes 2,13-22; 5.6.2014/11.2.2017

Kurz vor dem Passahfeste  
zog Jesus nach Jerusalem zum Tempel hin.  
Schon war die Stadt ganz voller Gäste:  
Im Tempel suchten viele Händler den Gewinn  
mit Rindern, Schafen, Tauben, Tempelgeld.  
Das ist's, was Jesus ärgert und ihm nicht gefällt!

Zur Peitsche werden Stricke.  
Dann treibt er alle Händler aus dem Tempel raus,  
Vom Gelde fallen viele Stücke:  
Er stieß die Wechsler-Tische um im Tempelhaus!  
Den Taubenhändlern sagt er: „*Tragt dies raus!*  
*Dies ist kein Markt! Es ist doch meines Vaters Haus!*“

Und seine Schüler dachten:  
*„Schon die Schrift sagt: ‚Der Eifer um dein Haus frisst mich!‘“*  
Doch andre sagten, was sie dachten:  
*„Zeig uns ein Zeichen, das uns zeigt: Dies gebührt sich!“*  
Sprach er: „*Macht diesem Tempel den Garaus!*  
*In drei Tagen bau ich dann neu des Tempels Haus!*“

Die Juden darauf sagten:  
*„Sechsvierzig Jahre brauchte der Tempelbau!*  
*Du aber machst dies in drei Tagen!?“*  
Er aber sprach vom seinem Leib als Tempelbau.  
Erst als er vom Tod erstanden war,  
da wurde dies den Jüngern Jesu endlich klar.

Die Jünger jetzt verstanden:  
Gottes wahres Haus auf Erden war Jesus Christ!  
Befreit von allen Todesbanden,  
lebt ER! Wer glaubend in ihn eingebunden ist,  
wird selbst Teil von Gottes Tempelbau:  
Der Heil'gen Schrift und Jesus glaube und vertrau!

**Gedächtnis der Zerstörung des Tempels  
Alttestamentliche Lesung 2.Könige 25,8-12 (alt: Altes Testament VI)  
Nebukadnezar, König von Babylon**

2.Könige 25,8-12; 10.8.2012/11.2.2017

Nebukadnezar, König von Babylon,  
er regierte lange neunzehn Jahre schon.  
Im fünften Monat das Ende kam nah,  
am siebten Tag, da war es da:  
Nebusaradan führte des Königs Heer  
ins besiegte Jerusalem - ohne Wehr!

Der Tempel verbrannte und des Königs Haus!  
Die Häuser von Großen, Kleinen brannten aus.  
Jerusalems Mauer brachen sie ab,  
Nach Babylon führte er ab  
die, die es wollten, und die Arbeiterschaft.  
Da blieben Bauern und Leute ohne Kraft.